

# „Flagge zeigen?“

Wortgottesdienst zum Schuljahresbeginn  
Hauptschule



1.  
Lied:

„Danke für diesen guten Morgen“ aus: Erdentöne Himmelsklang. Neue geistliche Lieder, Schwabenverlag Nr. 101

2.  
Begrüßung:

- SchülerInnen unterschiedlicher Nationalitäten ziehen mit ihren Landesflaggen und anderen Fahnen (z.B. von Popstars) in die Kirche ein.
- Evtl. ergänzt könnten die Flaggen durch christliche Fahnen werden, z.B. Ministrantenfahne, DJK, Christusbanner...

3. Besinnung:

Priester: „Flagge zeigen“ – haben wir das Thema dieses Gottesdienstes überschrieben. In manchen Situationen fällt es leicht, Flagge zu zeigen. Manchmal ist es aber auch sehr schwer, Flagge zu zeigen. Lassen wir uns von SchülerInnen auf dieses Thema einstimmen.

*(SchülerIn mit Nationalflagge tritt vor)*

1. Ich bin stolz auf meine Nation, wenn meine Nationalmannschaft ein gutes Fußballspiel liefert. Dann zeige ich gerne Flagge!

*(SchülerIn mit Fahne ihres Popstars tritt vor)*

2. Wenn ich auf ein Konzert meiner Lieblingsgruppe gehe, zeige ich gerne Flagge. Klar, da treffe ich ja nur Fans der Gruppe und möchte zeigen, dass ich dazugehöre!

*(SchülerIn mit Werbebanner einer Marke tritt vor)*

3. Wenn ich ein neues T- Shirt meiner Lieblingsmarke bekommen habe, zeige ich gerne Flagge. Es ist einfach cool, Markenkleidung zu tragen. Das soll jeder sehen!

Priester: Als Christen sollten wir aber auch manchmal „Flagge zeigen“.

*(SchülerIn mit Ministrantenflagge tritt vor)*

4. Ich bin Ministrant und tue meinen Dienst gerne. Aber ganz ehrlich: Wenn in der Schule über Gott und den Glauben geschimpft wird, fällt es mir schwer zuzugeben, dass ich Ministrant bin. Da zeige ich lieber keine Flagge (**rollt seine Fahne ein**)

*Priester/Alle: Herr, erbarme dich!*

*(SchülerIn mit Verbandsflagge tritt vor)*

4. Ich gehöre zu den Pfadfindern. Wir treffen uns jede Woche zur Gruppenstunde. Die Stunden gefallen mir sehr gut. Doch wenn wir Aktionen in der Stadt machen, finde ich es ganz schön peinlich, am Stand zu stehen und zu werben. Da zeige ich lieber keine Flagge (**rollt seine Fahne ein**)

*Priester/ Alle: Christus, erbarme dich!*

*(SchülerIn mit Christusbanner tritt vor)*

5. Ich gehöre zum Jugendausschuss im Pfarrgemeinderat. Dort kann ich viel mitarbeiten. Das macht riesig Spaß. Aber am Sonntag in die Kirche gehen, wenn alle anderen ins Freibad radeln? Da zeige ich lieber keiner Flagge (*rollt seine Fahne ein*).

**Priester/Alle: Herr, erbarme dich!**

Priester: Guter Gott, du siehst unseren guten Willen. Du siehst aber auch, dass es uns manchmal sehr schwer fällt, uns zu dir und dem Glauben an dich zu bekennen. Vergib, wo wir zu feige waren, um Flagge für andere und dich zu zeigen. Amen.

4.  
Geschichte:

Das rote Halstuch

Die russische Geheimpolizei hatte einem Ingenieur angedroht, ihn nach Sibirien zu schicken, falls er seinen Glauben an Jesus nicht aufgeben würde. Für den Ingenieur stand die Entscheidung fest: Er würde Gott nicht verleugnen. Seine beiden Kinder, Tanja und Alexi, mussten daher auch ihre Heimatstadt Leningrad verlassen und in eine völlig fremde Schule gehen. Sie befürchteten auch hier die Nachteile und Schwierigkeiten, die man Christen bereitet. Bald zeigte sich, dass ihre Sorge nicht unberechtigt blieb. Die neue Klassenlehrerin prüfte ihre Zeugnisse. Ihre guten Zensuren gaben Anlass zu größten Hoffnungen, dass sie einmal gute Kommunisten werden würden. Bald sprach die Lehrerin Alexi auf das fehlende rote Halstuch an, das ihn als jungen Pionier ausweisen würde. Dieser hingegen bekannte mutig, dass er an GOTT glaube und kein Atheist sei. Auf die Frage der Lehrerin, ob noch mehr Christen in der Klasse säßen, meldete sich noch ein Junge. Das freute Alexi, und er war froh, hier ebenfalls einen Freund zu besitzen. Die Lehrerin machte ihm jedoch klar, wie wenig dieser Umstand seine Situation verbessere und riet ihm, wenigstens in der Klasse das rote

Halstuch anzulegen. Die Eltern würden davon nichts erfahren. Nur einen Moment kämpfte Alexi mit sich. Jetzt bot sich ihm die Gelegenheit, nicht mehr zu den Außenseitern zu zählen. Doch er entgegnete der Lehrerin mit fester Entschlossenheit: „Es tut mir leid, es geht nicht. Ich müsste doch durch meine Haltung Gott leugnen und die Eltern täuschen. Ich bin ein Christ, weil **ich** an Christus glaube, nicht nur, weil meine Eltern nach der gleichen Überzeugung leben.“

5.  
Lied:

„Du bist da, wo Menschen leben“ aus: Erdentöne Himmelsklang. Neue geistliche Lieder, Schwabenverlag Nr. 74.

6. Evangelium:



Die Verleugnung durch Petrus Mk 14,66-72

Als Petrus unten im Hof war, kam eine von den Mägden des Hohenpriesters. Sie sah, wie Petrus sich wärmte, blickte ihn an und sagte: Auch du warst mit diesem Jesus aus Nazaret zusammen. Doch er leugnete es und sagte: Ich weiß nicht und verstehe nicht, wovon du redest. Dann ging er in den Vorhof hinaus. Als die Magd ihn dort bemerkte, sagte sie zu denen, die dabeistanden, noch einmal: Der gehört zu ihnen. Er aber leugnete es wieder ab. Wenig später sagten die Leute, die dort standen, von neuem zu Petrus: Du gehörst wirklich zu ihnen; du bist doch auch ein Galiläer. Da fing er an zu fluchen und schwor: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet. Gleich darauf krähte der Hahn zum zweitenmal, und Petrus erinnerte sich, dass Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er begann zu weinen.

(Alternative: Das Messiasbekenntnis des Petrus Mk 8,27-30)



7. Ansprache

8.

Meditation:

Flagge zeigen

das heißt aufstehen, wenn Unrecht geschieht  
sich einsetzen, für den, der Hilfe braucht  
auch mal gegen den Strom schwimmen.

Flagge zeigen

das heißt nicht, die Fahne in den Wind halten  
sich drehen, wie es gerade am günstigsten ist  
sich jeder Situation anpassen.

Flagge zeigen

das heißt zu dem stehen, was man glaubt  
das tun, was man für richtig hält  
auch wenn es unbequem wird.

9. Lied:

„Wenn einer zu reden beginnt“ aus: Erdentöne Himmelsklang. Neue geistliche  
Lieder, Schwabenverlag Nr. 178, 1. Str.

10.

Fürbitten:

***(Anmerkung: Die Themen der Flaggen beziehen sich auf die Leit motive  
des HS- Lehrplanes und können im Religionsunterricht der ersten Woche  
oder auch bei Tagen der Orientierung nochmals aufgegriffen werden)***

Priester: Herr Jesus Christus, du warst ein Mensch, der Flagge gezeigt hat  
und sich eindeutig auf die Seite der Schwachen und Bedürftigen

gestellt hat. Voller Vertrauen kommen wir mit unseren Anliegen  
und Bitten zu dir.

***(SchülerIn der 5. Klasse mit der Flagge „Gemeinschaft“ tritt vor)***

1. Schüler: Wir bitten für unsere Klassengemeinschaft:  
Schenke uns die Kraft, gut miteinander umzugehen, damit wir als  
neu zusammengewürfelte Klasse zu einer guten  
Klassengemeinschaft zusammenwachsen!

***Priester: Herr Jesus Christus!***

***Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!***

***(SchülerIn der 6. Klasse mit der Flagge „Interessen“ tritt vor)***

2. Schüler: Wir kennen uns untereinander schon ganz gut. Jeder von uns hat  
andere Stärken und Interessen. Wir bitten dich um Fantasie und  
Kreativität, wie jeder von uns seine Begabungen, Fähigkeiten  
und Interessen gut in die Klasse einbringen kann!

***Priester: Herr Jesus Christus!***

***Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!***

***(SchülerIn der 7. Klasse mit der Flagge „Selbstwert“ tritt vor)***

3. Schüler: Wir sind auf dem Weg, erwachsen zu werden. Viele von uns sind  
aber mit sich unzufrieden und fühlen sich nur wenig wertvoll.  
Wir bitten dich um Achtung vor jedem in der Klasse, damit jeder  
sich angenommen und bejaht fühlen kann und als aufrechter und  
selbstbewusster Jugendlicher aus diesem Schuljahr gehen kann.

***Priester: Herr Jesus Christus!***

***Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!***

***(SchülerIn der 8. Klasse mit der Flagge „Lebensplanung“ tritt vor)***

4. Schüler: Wir bitten für unsere Zukunft, die wir ab diesem Schuljahr durch  
Praktikum und Bewerbungen planen. Hilf uns zu erkennen,

welchen Weg wir gehen können, wie wir Beruf und Leben sinnvoll planen können.

**Priester: Herr Jesus Christus!**

**Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!**

**(SchülerIn der 9. Klasse mit der Flagge „Verantwortung“ tritt vor)**

5. Schüler: Wir sind das letzte Jahr an dieser Schule und können für das Schulleben und jüngere Mitschüler Verantwortung tragen. Hilf uns, dieser Aufgabe gerecht zu werden, um auch später Verantwortung in Kirche und Gesellschaft tragen zu können!

**Priester: Herr Jesus Christus!**

**Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!**

Priester: Guter Gott, voller Vertrauen fassen wir alle unsere Bitten zusammen in dem Gebet, das dein Sohn uns zu beten gelehrt hat:

11. Vater  
unser:

12. Segen:

Gott segne uns, ihm zu dienen und auch den Menschen.  
Sein Wort zu sein mit Fleisch und Blut;  
Sein Mund zu sein, der Frohes sagt zu denen, die es brauchen.  
Sein Arm zu sein, der hilft, wo Not ist.  
Sein Fuß zu sein, der eilt, wenn es nötig ist.  
Dazu segne uns heute  
Gott der Vater,  
der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

13. Lied:

„Wenn einer zu reden beginnt“ aus: Erdentöne Himmelsklang. Neue geistliche Lieder, Schwabenverlag Nr. 178, 2. – 5. Str.

Claudia Schäble, RPS Eichstätt  
Luitpoldstraße 6, 85072 Eichstätt